

# Uxel Juncker Verlag Berlin-Charlottenburg

## Agnes Henningsen und die Kritik:

### Julius Hart (Der Tag):

Über den Büchern von Agnes Henningsen — ich glaube, von allen Erzählerinnen der Weltliteratur ist sie zurzeit die verliebteste — liegt der ganze Hauch von „Ich weiß nicht was“, was man nur zu gut weiß: von animalischen Wärmen, sinnlichen Ekstasen, körperlichen Versprechungen und üppigen Verlockungen. Die Kopenhagener Künstler- und Schriftstellerwelt, welche sie in ihrem Roman „Die vielgeliebte Eva“ darstellt, ist ein Paradies der freien Liebe und der Emanzipation des Fleisches . . .

### Dr. Otto Stössl (National-Zeitung):

Zwei Romane dieser dänischen Schriftstellerin haben auch in Deutschland mit Recht Aufsehen gemacht. Die Kühnheit ihrer erotischen Probleme ist mit ungemeiner Durchdringung und Vertiefung der Charaktere, die Fülle der Figuren mit klarster Ordnung der Komposition verbunden. Hier, an Agnes Henningsens Romanen, möchte sich jeder feinere Geist als an reifen saftigen Früchten erfrischen. Diese Dichterin rückt sich selbst und ihre heiklen Sujets mit der selbstverständlichen Sicherheit des Könners und der unantastbaren Persönlichkeit aus dem Dienst einer üblen Nachbarschaft, der abgetanen „Bekennnis-Literatur“ eines modernen „Weibtums“. Sie faßt das Fragwürdigste kräftig, ohne Ziererei an, aber sie stellt es heraus, ohne ihm anheimzufallen, und lebt in einer Sphäre von geistiger Ordnung, kühler Betrachtung und heiterer Erkenntnis, die voll Frische und Klarheit aus den von Vitalität schäumenden Situationen haucht, wie der Atem einer gesunden Natur selbst. Hatten die „vier Liebsten“ die Komödie eines polygamen Liebhabers und seiner in allen Enttäuschungen ratlos getreuen Opfer gegeben, so zeigt der neueste Roman „Die vielgeliebte Eva“, das Gegenstück, die Tragödie einer polygamen Liebhaberin, die von einem Manne zum andern eilend in der Leidenschaft sich selbst sucht, im Beliebten niemals die Liebe findet. Die rührende, fragwürdige, in ihrer triebhaften Unruhe unsäglich reizende Gestalt der „Vielgeliebten“ ist eine ergreifende Figur der modernen erzählenden Dichtung. Ein Typus unserer Zeit, zugleich ein ewiger Frauentypus selbst erscheint mit äußerster Differenzierung und höchster poetischer Verdichtung lebendig gemacht.

### Kurt Münzer im Literarischen Echo:

Der wunderbare Reichtum des Nordens geht einem auf, wenn man neben Jonas Lies stiller, gütiger Menschlichkeit die schwärmerische Sinnlichkeit, die sehnsüchtige Erotik einer Agnes Henningsen betrachtet. . . . Sie hat nur ein Thema: die Liebe . . . Aber nirgends ein Zuviel, nirgends ein Anlaß zum Widerstand, zum Widerwillen. Denn diese Dichterin schreibt mit ruhiger Hand, mit überlegenem Wissen, ganz Meisterin ihrer Stoffe . . . Das erste Buch, mit dem sie in Deutschland erschien, war „Polens Töchter“, ein Roman aus der polnischen Bohème. Schon dies Buch ist ein Ozean von Liebe, Liebe, die große und kleine Wellen schlägt, die Sturm und Stille ist, die erhebt und begräbt. Ein Buch ohne Ende. Hinter seinem letzten Wort rauscht die Liebe weiter, unsterblich, in immer gleichen und doch in nuancenreinen Formen, nie befriedigt, sehnsuchtsvoll schon wieder in der Erfüllung. . . . Das zweite Buch „Die vier Liebsten“ ist der Roman eines Don Juan. Soviel Liebesweisheit und Lebensklugheit soviel liebevolle Beobachtung steckt in ihm, daß man ihn ebenso genießt wie gedankenvoll überdenken muß. Er ist ein entzückendes Schul-Lehrbuch für Erwachsene; man sitzt auf den Bänken des freien Lebens und bekommt an Hand hinreißender Beispiele Liebe doziert. Klüger geworden, sehr reich an Erkenntnissen der Frau und des Mannes steht man auf. Das letzte Buch „Die vielgeliebte Eva“ schildert eine Art Gegenstück zum Gutsbesitzer Brandt, den weiblichen Don Juan, die, ohne selbst ganz hingebend lieben zu können, doch die Liebe nicht entbehren kann, die nicht den einzelnen Mann, sondern die überhaupt zu lieben liebt. Agnes Henningsens Bücher erschrecken, weil man sich selbst in ihnen entdeckt, entblößt, erraten findet. Auch dies neue Buch ist ein Meer von Liebe mit Schrecken und Schönheit des Meeres. So viele Menschen in dem Buch, so viele Formen der Liebe, begehrende, erfüllende Liebe. Und dennoch ist dieses Buch Seele, alles Körperliche verklärendes Gemüt; sonst Unerträgliches und Abstoßendes wird zur Dichtung, weil eine Dichterin es aufgreift. . . . Und auch hier wieder die Güte eines unendlichen Verstehens des Menschlichen und der Reichtum einer weiten Menschenkenntnis. . . . Unheimlich wirkliches, plastisches, dampfendes Leben steigt aus dem Buche, es verwirrt, berauscht, reißt fort . . .

In Kommission können wir nur ausnahmsweise, und nur bei gleichzeitiger Barbestellung liefern, und bitten wir, von der Sonderofferte Gebrauch zu machen.